

Tödlicher Badeunfall in Falkensee: Mann ertrinkt, Alkohol im Spiel!

Ein fataler Badeunfall im Falkenhagener See, Havelland, endete tragisch für einen alkoholisierten Mann.



Falkensee, Deutschland - Ein tragischer Vorfall hat sich am Donnerstagnachmittag am Falkenhagener See im Havelland ereignet, wo ein Mann ertrunken ist. Zeugen berichteten, dass der Mann, gemeinsam mit einer Begleiterin, ins Wasser ging und offensichtlich stark alkoholisiert war. Es war ein friedlicher Tag, der sich dann in einen erschütternden Badeunfall verwandelte und viele anwesende Menschen schockierte. Nachdem der Mann circa 20 bis 30 Meter vom Ufer entfernt die Kontrolle verlor, sank er unter die Wasseroberfläche und die Rettungsversuche blieben zunächst erfolglos. Die Begleiterin unternahm verzweifelte Versuche, ihn zu retten, gab jedoch bald auf, als ihre Kräfte nachließen.

Die Situation eskalierte schnell, und Zeugen alarmierten die Polizei, die umgehend mit einer Suchaktion begann. Ein mutiger Polizist sprang ins Wasser, konnte den Mann jedoch nicht finden. Später kamen weitere Rettungskräfte dazu, darunter Taucher und Drohnenführer, die letztlich das Opfer gegen 17 Uhr im Wasser entdeckten und geborgen haben. Trotz aller anstrengenden Reanimationsversuche konnte ein Arzt nur noch den Tod des Mannes feststellen. Auch die Begleiterin, die den Vorfall hautnah miterlebte, erlitt einen Schock und wurde ins Krankenhaus gebracht, während ein Notfallseelsorger sich um den starren Angler kümmerte, der den Zwischenfall beobachtet hatte. Alle Umstände deuten darauf hin, dass alkoholische Getränke eine tragende Rolle bei diesem Unglück spielten.

Aufruf zur Eigenverantwortung

Bürgermeister Heiko Richter äußerte sich betroffen über den Vorfall und sprach sein Mitgefühl den Angehörigen des Verstorbenen aus. Er betonte, dass der Falkenhagener See zwar ein beliebtes Ausflugsziel ist, jedoch keine offiziell bewachte Badestelle hat. Deshalb sei es entscheidend, dass Badegäste Eigenverantwortung übernehmen, besonders in Gewässern, die nicht regelmäßig auf Wasserqualität überprüft werden. Es liegt an jedem Einzelnen, sich und andere zu schützen, so Richter.

Die traurigen Ereignisse werfen erneut ein Schlaglicht auf die Gefahren des Badens, besonders in Verbindung mit Alkohol. Dr. Mørsdorf-Kroll von der Uniklinik Freiburg warnt vor der Gefahr eines Kälteschocks, der auftreten kann, wenn Badegäste abrupt ins kalte Wasser eintauchen. Auch Muskelkrämpfe durch Überanstrengung und Selbstüberschätzung sind häufige Risiken, besonders wenn Alkohol im Spiel ist. Besonders besorgniserregend ist, dass Ertrinkende oft still ertrinken. Sie können nicht schreien oder winken, was die Rettungsaktionen erschwert.

Insgesamt lässt sich nur sagen, dass beim Baden stets Vorsicht geboten ist. Dr. Mørsdorf-Kroll empfiehlt, einige grundlegende

Baderegeln einzuhalten, um Unfälle zu vermeiden. Dazu zählt unter anderem, niemals allein ins Wasser zu gehen und die eigenen Schwimmfähigkeiten realistisch einzuschätzen. Im Fall eines Unglücks sollten immer zuerst Hilfe gerufen und nach einem schwimmfähigen Gegenstand gesucht werden, bevor unüberlegt ins Wasser gesprungen wird.

Dieser Vorfall steht in der Erinnerung vieler Kölner, die die heißen Sommertage am Wasser verbringen möchten. Auf den tragischen Verlust eines Lebens folgt die Herausforderung, aus solchen schmerzhaften Erfahrungen zu lernen und die Sicherheit all jener zu gewährleisten, die sich in die kühlen Fluten wagen.

Weitere Informationen sind auf den Kölner Nachrichten-Webseiten erhältlich: [MAZ Online](#), [Stern](#) und [Uniklinik Freiburg](#).

Details	
Ort	Falkensee, Deutschland
Quellen	• www.maz-online.de • www.stern.de • www.uniklinik-freiburg.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net